



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

10. JAHRGANG

Nummer 4

April 1964

Erste Meisterschaft der Schüler im Bezirk Halle

Am 23. Februar 1964 wurden erstmalig in Schkopau die Meisterschaften der Schüler ausgetragen. Im Billardsaal der Sektion Chemie Buna Schkopau strebten nach dem ersten Titel eines Bezirksmeisters Schüler folgender Sektionen:

5 Starter der BSG Chemie Bitterfeld
2 Starter der BSG Motor Köthen und
1 Starter der BSG Chemie Sandersdorf.
Es ist ausschließlich der beispielhaften und äußerst rührigen Arbeit von Sportfreund Walter Rödel zu verdanken, wenn Chemie Bitterfeld mit 5 Startern vertreten war. Die technische Durchführung dieser Bezirksmeisterschaft lag in den Händen von Sportfreund Bernhard Ruhe, dem Vorsitzenden des BFA und des Sportfreundes Walter Rödel. Spannende und sehr interessante Kämpfe entwickelten sich zu dieser Meisterschaft. Es war wirklich eine große Freude miterleben zu dürfen, wie die „Meister von morgen“ die Partien (50 Points bzw. 25 Aufnahmen) ausgetragen haben. Mit erstaunlicher Disziplin und man muß schon sagen, mit ruhiger Gelassenheit wurden „Karotten“ angegangen, diese in eine Karambolage umzumünzen. Wenn auch die Vereinigung der Bälle sehr oft nicht den gewünschten Erfolg brachte, so sah man doch, daß eine ausgezeichnete Arbeit der Übungsleiter vorliegen mußte. Wie manches Dessin „angegangen“ wurde, setzte manchen erfahrenen Billardssportler in Erstaunen. Nun, vor unseren jungen Freunden liegt ein weiter Weg, der ihnen viel Freude bringen wird, im Billardssport großes Können zu erreichen!

Erster Bezirksmeister wurde Eberhard Kuhnert nach Stichtkampf mit Dieter Schumann. Er erzielte einen Durchschnitt von 2,58, BED 4,160 und Höchstserie 23 Points, Dieter Schumann gelang der höchste Generaldurchschnitt von 2,651 und der gleiche BED von 4,16; seine Höchstserie betrug 17 Points.

Ungeschlagen hatten beide Sportfreunde das Turnier punktgleich beendet; erst die notwendige Stichpartie brachte mit 50 zu 40 Points den Titel an Eberhard Kuhnert.

Das Turnier hat gezeigt, wie bei richtiger Anleitung das Nachwuchsproblem in unserem Verband zu lösen ist. Unsere jungen Freunde blieben im Turnier unter ihren sonstigen, gewohnten Durchschnitten. Das ist nur zu verständlich, wenn es um einen Bezirksmeistertitel geht. Das erleben wir auch bei den Meisterschaften der Senioren! Der Bezirk Halle ist stolz auf diese erste Bezirks-Schülermeisterschaft und wünscht allen Beteiligten gute Erfolge bei den ersten Deutschen Schülermeisterschaften im Sommer dieses Jahres.

Die Schlußtafel:

1. Kuhnert, Köthen	13 : 1	2,582	4,160	23
2. Schumann, Bitterfeld	13 : 1	2,651	4,160	17
3. Hoffmann, Bitterfeld	10 : 4	2,127	3,574	13
4. Lohse, Bitterfeld	6 : 8	1,554	1,920	12
5. Gilga, Bitterfeld	6 : 8	1,270	1,560	15
6. Westphal, Köthen	4 : 10	1,548	3,125	13
7. Mikolaizek, Sandersdorf	4 : 10	1,447	3,125	10
8. Sturm, Bitterfeld	0 : 14	0,993	-	8
Gau				
Chemie Buna-Schkopau				

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 20. des Vormonats

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Alle Bekanntmachungen dieser Spalte sind verbindlich für die BFA, KFA und Sektionen

Das Redaktionskollegium gibt bekannt

In Durchführung des Beschlusses des Präsidiums vom 15./16. März 1958 erhalten folgende Sektionen ab Nr. 4/64 das Mitteilungsblatt in 4 Exemplaren:

Bezirk Dresden:

BSG Rotation-Süd, Dresden
BSG Motor in VEB Webstuhlbau
Großenhain
SG Oberhermsdorf
BSG Traktor Wiesa
BSG Motor Dippoldiswalde
BSG Chemie in VEB Flourwerke, Dohna
BSG Chemie im Sprengstoffwerk,
Gnaschwitz

BSG Stahl Wetro über Bautzen
BSG Traktor Neschwitz
BSG Kreba, Krs. Niesky
BSG Aufbau Mitte 4 Dresden
BSG Traktor Reichstädt
BSG Chemie Niedersiedlitz

Bezirk Karl-Marx-Stadt:

Traktor Neundorf Krs. Freiberg
BSG Wismut Hartenstein
BSG Rebesgrün
PSG Traktor Hirschfeld
BSG Traktor Conradsdorf

Bezirk Leipzig:

BSG Stahl SMB Leipzig
BSG Aufbau Mitte Leipzig

Bezirk Halle:

Stahl Eisleben
Einheit Zeitz
Motor Köthen

Bezirk Magdeburg:

BSG Traktor Möhringen
BSG Oebisfelde

Bezirk Potsdam:
BSG Traktor Bochow
BSG Motor Stahlbau Brandenburg

Bezirk Gera:
Turbine Auma

Bezirk Suhl:
BSG Lok Meiningen

BSG Cottbus:
BSG Lok Hoyerswerda
BSG Aktivist Brieske-Ost
BSG Traktor Hirschfeld
BSG Empor Mühlberg
BSG Einheit Drebkau

Das Redaktions-Kollegium muß annehmen, daß eine Reihe Sektionen das Mitteilungsblatt überhaupt nicht abonniert haben. Aus diesem Grunde erhalten gegen Mitte April die Vorsitzenden der Bezirksfachausschüsse eine Versandliste ihres Bezirkes mit der Bitte, fehlende Sektionen nachzutragen und den Mindestbezug (4 Stück) zu veranlassen.

Kurt Kögler
Vorsitzender des
Redaktions-Kollegium

50 Jahre Arbeit für den Sport

Am 9. Februar 1964 herrschte große Freude in der kleinen Sektion der BSG Einheit, Bischofswerda.

Der Vorsitzende des Kreisvorstandes des DTSB, die Teilnehmer der Bezirksbestenermittlung Klasse V und die Mitglieder der Sektion waren zugegen, als Sportfreund Hockenholtz im Namen und Auftrag des Bezirksvorstandes des DTSB und des Bezirksfachausschusses Dresden unseren

Sportfreund Paul Sykor

für seine hervorragende Arbeit im Billard-Sportverband und für seine 50-jährige aktive Sportarbeit mit der Ehrennadel des DTSB in Silber auszeichnete.

Diese hohe Auszeichnung hat ein Sportfreund erhalten, der viele Jahre seine ganze Kraft dem Billardsport widmete, nachdem er früher im Fußball- und Handballsport als aktiver Sportler und später als Funktionär tätig war.

Pflichtbewußtsein und Zuverlässigkeit bestimmen stets seine Handlungen, Exaktheit und Sorgfalt zeichnen seine Arbeit stets aus. Noch heute ist er aktiv im Billardsport tätig, seine Leistungen sind noch beachtlich, wie er immer wieder als Mitglied der Bezirksliga-Mannschaft seiner Sektion beweist. Zur Zeit befindet sich Sportfreund Sykor zu einer Kur.

Wir wünschen ihm von dieser Stelle aus nochmals gute Genesung und eine baldige Rückkehr zu seinen Sportfreunden.

H a u d e,

Im Namen der Sportfreunde
der Sektion Billard
Einheit Bischofswerda

Der Bezirksfachausschuß Dresden möchte dem Sportfreund Paul Sykor nochmals den offiziellen Dank und alle Anerkennung aussprechen. Dem Unterzeich-



Am 29. März 1964 verstarb im Alter von 70 Jahren unser Sportfreund

Wilhelm Tepper

Das Präsidium erwies dem Verstorbenen die letzte Ehre durch Niederlegen eines Kranzes am Grabe. Das Mitglied des Präsidiums Kurt Kögler würdigte Wilhelm Teppers große Verdienste um den Deutschen Billardsport: „Unser Sportfreund

Wilhelm Tepper

ist von uns gegangen.

Mit ihm verliert unsere Gothaer Sektion einen ihrer Gründer und ersten Vorsitzenden. Der Aufbau dieser Sektion nach dem Kriege und die Entwicklung zu ihrer heutigen Bedeutung ist ohne das Wirken von Wilhelm Tepper undenkbar. Allein drei Mitglieder der heutigen Oberliga-Mannschaft der BSG Chemie Gotha haben bei Wilhelm Tepper die Grundlagen des Billard-Spieles erlernt.

Seine Initiative und sein Organisationsgeist steckten ihm noch größere und weitere Ziele. Die Gründung vieler Sektionen im Bezirk Erfurt und darüber hinaus im Thüringer Land waren sein Werk.

Für den Deutschen Billard-Sportverband hat er das Archiv geführt und mit viel Liebe Dokumente gesammelt, die für unsere Sportbewegung von größter Bedeutung sind und bleiben werden.

So leistete Wilhelm Tepper für den Billard-Sport immer eine Pionierarbeit, die ihre Krönung darin fand, daß er unseren Bürgern den Weg zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung weisen wollte. Dieses Vorhaben verwirklichte er in den Ferienheimen unserer Thüringer Kurorte. Dort gab er den erholungssuchenden Werktätigen Jahr für Jahr in unzähligen Unterweisungen Anleitungen und weckte damit ihre Begeisterung für den schönen Billard-Sport.

Der Deutsche Billard-Sportverband scheidet von Wilhelm Tepper in Dankbarkeit. In den Annalen des Verbandes hat sein Name schon zu Lebzeiten einen würdigen Platz gefunden.“

Nachruf

Das Präsidium des Deutschen Billard-Sportverbandes und mit ihm die Billardsportler der Deutschen Demokratischen Republik werden das Andenken an den Sportfreund

Wilhelm Tepper

stets in Ehren halten.

Sein Wirken war beispielhaft für unsere sozialistische Sportbewegung, vor allem in Hinblick auf die Entwicklung unseres Billardsportes zum Volkssport.

Hans Exner
Präsident des DBSV

neten war es eine große Freude zu sehen und zu erleben, wie Sportfreund Paul Sykor zu seinem Ehrentag von allen Seiten geehrt wurde, wie ihm Blumen und Präsente vom Kreisvorstand des DTSB, seinen Sektionskameraden und den Startern der Bestenermittlung überreicht wurden.

Es ist sicher, daß es eine Feierstunde in Bischofswerda war, die alle Anwesenden so bald nicht vergessen werden.

„Unserem Paul“ wünschen wir alle von ganzem Herzen, daß er weiterhin unserem Sport dienen kann, daß er seine Freude daran findet und sein 60jähriges Jubiläum bei bester Gesundheit verleben möge.

Ferdinand Hockenholtz
Vorsitzender des BFA Dresden

ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstr. 44

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen

:: Alle Zubehöerteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen

:: Viele erste Staatspreise ::

Gegründet 1886 · Fernruf 40004

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortlicher Redakteur: Kurt Kögler, Gotha Postfach 92. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Kurt Kögler, Gotha. Verlags- und Versandort: Gotha. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement. Kurt Wicking, Berlin NO 55, Rykestr. 48. Erscheinen monatlich. Einzelpr. 0,50 DM (Doppelnummer 1 DM) Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Stollberg-Druck Gotha V/6/3.

Billard-Carambol

OBERLIGA

Ergebnisse am 14./15. März 1964

Motor Eska Karl-Marx-Stadt -

Chemie Bitterfeld	20 : 0
3000	294 10,204 101 20
1494	294 5,081 43 0

Chemie Gotha -

Motor Mitte Suhl	0 : 20
1956	333 5,88 59 0
3000	333 9,00 73 20

mitgeteilt durch Leiter der Technisch-Kommission.

I. DDR-Liga Staffel 3

Chemie Meißen -

	Kraftverkehr II	Dresden
Schubert	35/2	4 : 0 11,11 43
Fehre	35/2	2 : 2 5,97 27
Wondrak	frei	3 : 1 7,14 40
Müttmann	frei	4 : 0 5,76 52
Rost	frei	1 : 3 5,19 31
	14 : 6	VGD 9,181

Omland	35/2	0 : 4 7,27 33
Hegner	35/2	2 : 2 5,68 38
Weide	frei	1 : 3 7,13 72
Hofmann	frei	0 : 4 4,00 31
Keller	frei	3 : 1 5,55 36
	6 : 14	VGD 7,866

Kraftverkehr I - Kraftverkehr II

Schindler	35/2	2 : 2 6,97 79
Mittenzwei	35/2	4 : 0 10,00 85
Eschke	frei	4 : 0 10,16 68
Neumann	frei	4 : 0 8,45 57
Herzog	frei	4 : 0 7,31 48
	18 : 2	VGD 11,666

Richter	35/2	2 : 2 6,89 32
Schütze	35/2	0 : 4 8,03 52
Pohlmann	frei	0 : 4 7,84 53
Schulze	frei	0 : 4 7,32 40
Miele	frei	0 : 4 7,26 49
	2 : 18	VGD 7,333

Karl Wondrak
Staffelleiter

BEZIRK SUHL

Die 1. Pioniermeisterschaften im Bezirk Im äußersten Süden unserer Republik haben wir die Konzeption des DTSB für die Arbeit der Sportgemeinschaften im Jahre 1964 ernst genommen und die Arbeit mit unserer Jugend in den Vordergrund gestellt. Unter dem Titel „Richtige Nachwuchsarbeit“ berichtet die „Sonneberger Rundschau“ am 25. März 1964:

Erstmals und beispielgebend für unseren Bezirk kämpften Pioniere in einer Sportart, die ihnen bisher verschlossen war und dabei ging es gleich um einen schönen Wanderpokal des Pionierhauses „Julius Fucik“ Sonneberg und eine ebenso schöne Wanderplakette, die vom Übungsleiter R. Gottschild selbst gefertigt war. Hochbetrieb herrschte bereits viele Tage zuvor in diesem Raume, denn systematisch wurden die kleinen Anfänger mit den ersten Be-

griffen dieser schönen Sportart vertraut gemacht. Zwei der jüngsten Übungsleiter unseres Kreises, die Sportfreunde Roland Gottschild und Rainer Knauer verstanden es, mit Liebe und Geduld die Begeisterung bei den Jungen zu wecken, und sie hatten in der Tat, wie die Meisterschaft zeigte, gelehrige Schüler.

Jeder Teilnehmer, Pioniere im Alter von 9 bis 13 Jahren, aus der Oberschule Sonneberg 2, A.-Bebel-Oberschule, Lohau-Oberschule und Geschw.-Scholl-Oberschule durfte sich in 10 Stoßarten dreimal versuchen und erhielt, wie beim Eiskunstlauf, von drei Wertungsrichtern Punkte für Ausführung und Vollendung. So lag von Beginn an schon eine große Spannung im Raume und es herrschte Olympiastimmung. Jeder gelungene Ball wurde mit viel Beifall bedacht, und bei manchem der anwesenden älteren Sportfreunde mag ein Licht aufgegangen sein, wie dankbar doch die Sportarbeit mit den Kindern ist. Dabei wurde von den Jüngsten selbst, je nach Veranlagung mehr oder weniger aufgeregt, um jeden Punkt gekämpft; und wenn es schließlich auch Sieger und Placierte gab, so fühlte sich am Ende doch jeder Teilnehmer, dank der treffenden Schlußworte der Sportfreunde Gottschild, Schäfer und nicht zuletzt des Sportfreundes Picht als Vertreter des Kreissekretariats des DTSB, als eigentlicher Gewinner.

Als 1. Pioniermeister des Kreises Sonneberg erkämpfte sich der Pionier Burkhard Steiner von der Geschwister-Scholl-Oberschule Sonneberg mit 320 Punkten den Wanderpokal und Wanderplakette und nahm freudestrahlend mit viel Beifall seiner Sportkameraden die Auszeichnung entgegen. Auf den Plätzen 2 bis 6 folgten die Pioniere Burkhard Winter mit 312 Punkten, Klaus Werner mit 307 Punkten, Hans Steiner, Rainer Popowitsch und Peter Kaufmann. Alle Teilnehmer wurden sofort mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Dem stillen Betrachter aber kamen bei dieser Meisterschaft doch auch wehmütige Gedanken, nämlich dahingehend, daß leider auf dem Gebiete der Sportarbeit mit Kindern in vielen Sportarten unseres Kreises noch zu wenig getan wird. Möge diese Veranstaltung oftmals Nachahmung finden, mögen sich viele Sportfunktionäre unseres Kreises von ihren Freunden der Sektion Billard belehren lassen. In der Arbeit mit den Kindern liegt die eigentliche Zukunft für die Entwicklung ihrer Sportarbeit.

Der letzte Absatz dieses Artikels sollte auch für die anderen, größeren Sektionen unseres Bezirkes Anlaß sein, unserem Beispiel zu folgen, damit wir in kurzer Zeit einen interessanten Punktwettkampf durchführen können, ähnlich dem im Bezirk Halle (worüber ja laufend in unserem Mitteilungsblatt berichtet wird).

Roland Gottschild
Sektionsleiter, Motor Sonneberg

BEZIRK ERFURT

Ergebnisse der

Bezirks-Bestenermittlung

Klasse 5 am 26. Januar in Sömmerda

1. Dankwerth, Sondershausen	4 : 0	4,00 4,28 29
2. Hilscher, Erfurt	3 : 1	3,858 4,28 31
3. Schellhorn, Arnstadt	2 : 2	3,650 5,17 23
4. Blochwitz, Erfurt	1 : 3	3,012 3,00 31
5. Pelzer, Erfurt	0 : 4	3,355 -- 22

Klasse 4 am 2. Febr. in Waltershausen

1. Seidel, Waltershausen	3 : 1	5,352 5,88 23
2. Müller, Sondershausen	3 : 1	5,034 7,69 28
3. Lipprandt, Erfurt	2 : 2	5,549 7,14 36
4. Löbe, Erfurt	2 : 2	4,796 9,09 28
5. Keutterling, Erfurt	0 : 4	3,545 -- 21
Stichpartie Seidel - Müller	200 : 198	in 31 Aufnahmen (GD 6,45 und 6,39)

Klasse 3 am 16. Febr. in Sondershausen

1. Glöde, Optima	3 : 1	7,119 9,375 51
2. Pabst, Turbine	3 : 1	6,800 7,894 70
3. Strumpf, Optima	1 : 3	6,854 6,666 68
4. Lipprandt, Optima	1 : 3	6,427 10,344 37

Stichpartie Glöde - Pabst 300 : 235 in 36 Aufnahmen (GD 8,33 und 6,527)

Im Bezirk wurden bisher folgende Punktkämpfe ausgetragen:

I. DDR-Liga

Glückauf Sondershausen -

Stahl Eisleben	18 : 2
Lothar Erbs	35/2 4 : 0 12,5 13,043 64
Müller	35/2 2 : 2 6,5 6,97 29
Wüstemann	frei 4 : 0 6,521 9,375 88
Ramisch	frei 4 : 0 6,741 8,333 47
Dankwerth	frei 4 : 0 5,825 5,882 61
	18 : 2 VGD: 9,796

II. DDR-Liga

Motor Optima - Turbine Erfurt	12 : 8
Strumpf	0 : 4 5,355 -- 18
Lipprandt, W.	2 : 2 7,790 6,76 55
Glöde	4 : 0 5,882 7,41 36
Lipprandt, K.	4 : 0 4,124 4,88 19
Löbe	2 : 2 4,172 4,76 32
	12 : 8 GD 5,197

Scholz, Addi	4 : 0	16,129 50,00 197
Pabst	2 : 2	7,368 12,50 51
Keutterling	0 : 4	2,750 -- 20
Schnaus	0 : 4	3,103 -- 23
Schau	2 : 2	3,987 4,07 29
	8 : 12	GD 5,141

Bezirksliga

Waltershausen - Turbine Erfurt	6 : 14
MGD 3,166	MGD 3,812
Sondershausen - Sömmerda	15 : 5
MGD 2,389	MGD 2,015

Bezirksklasse

Chemie Gotha - Optima Erfurt	18 : 2
MGD 4,04	MGD 2,23

Kurt Kögler

BFA Erfurt Techn. Leiter

BEZIRK HALLE

Bezirksmeisterschaft im Cadre 47/2

1. Hoche, Dieter, Motor Ammendorf	8 : 0	13,675 21,05 87
2. Rödel, Walter, Chemie Bitterfeld	4 : 4	7,983 11,69 81
3. Uhlemann, Günter, Chemie Bitterfeld	0 : 8	6,613 (8,88) 55

Abschluß der Schülermeisterschaften des Kr. Bitterfeld

Am 29. 2. 1964 fand der entscheidende Kampf statt. Chemie Bitterfeld gewann gegen Chemie Sandersdorf überlegen

mit 15 : 1 und wurde damit Kreismeister 1964. Herzlichen Glückwunsch.

Chemie Bitterfeld				
Schumann	4 : 0	3,44	3,84	12
Hoffmann	3 : 1	2,38	2,50	16
Lohse	4 : 0	1,88	2,77	10
Sturm	4 : 0	1,74	2,27	16
	15 : 1	2,25	3,84	

Chemie Sandersdorf				
Mikolaizek	1 : 3	2,14	2,27	12
Fleißner	0 : 4	1,55	1,70	7
Fritsche	0 : 4	1,25	1,33	5
Gerst	0 : 4	0,94	1,12	5
	1 : 15	1,41	2,27	

Abschlußtabelle

1. Chemie Bitterfeld	8	2168	1216	1,782	5,00	18	119 : 9	16 : 0
2. Chemie Sandersdorf	8	1417	1351	1,048	2,38	12	81 : 47	12 : 4
3. Chemie Bitterfeld II	8	973	1173	0,829	1,66	16	60 : 68	7 : 9
4. SSG Diesterweg-Sch., Bitterfeld	8	353	1035	0,341	0,96	5	33 : 95	3 : 13
5. SSG Hel.-Lange-Sch., Bitterfeld	8	516	750	0,688	1,56	6	27 : 101	2 : 14

Freundschaftskampf Schüler Chemie Bitterfeld : Magdeburg Süd-Ost

Da die Magdeburger nicht ihre komplette Schülermannschaft stellen konnten, einigten wir uns, daß bei Magdeburg 2 Jugendliche mitspielen.

Der Kampf war anfangs ganz interessant, wurde aber dann mit zunehmender Kampfdauer durch die reifere Spielanlage der Bitterfelder

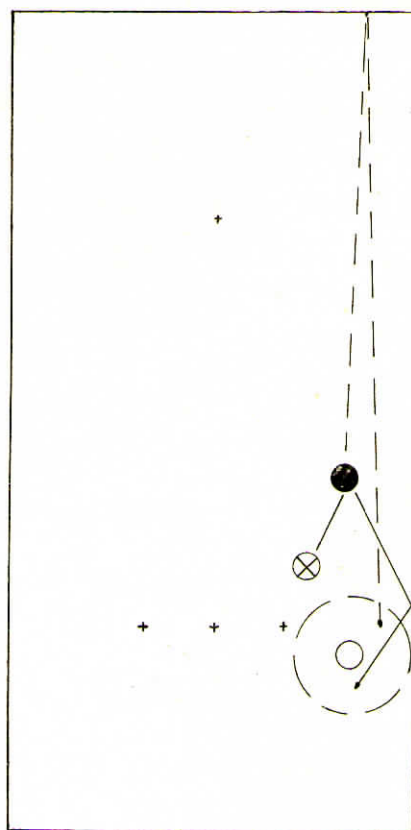
ziemlich einseitig. Übergroße Nervosität verursachte auf beiden Seiten diese verhältnismäßig mangelhaften Durchschnitte.

Den Magdeburgern sei von hier aus noch einmal für ihr Kommen und für ihr tapferes Kämpfen gedankt.

Chemie Bitterfeld				
Schumann	2 : 2	2,00	2,38	11
Hoffmann	2 : 2	2,18	2,69	10
Lohse	4 : 0	1,44	1,64	10
Sturm	4 : 0	1,14	1,44	8
Preis	2 : 2	0,88	0,96	6
	14 : 6	1,441	2,69	11

Motor Süd-Ost Magdeburg				
Maaß (Jgd.)	4 : 0	2,23	2,78	15
Ludwig	0 : 4	1,07	1,09	6
Pohle (Jgd.)	0 : 4	1,24	1,36	5
Dost	0 : 4	0,36	0,48	3
Lenze	2 : 2	0,58	0,84	3
	6 : 14	1,064	2,78	15

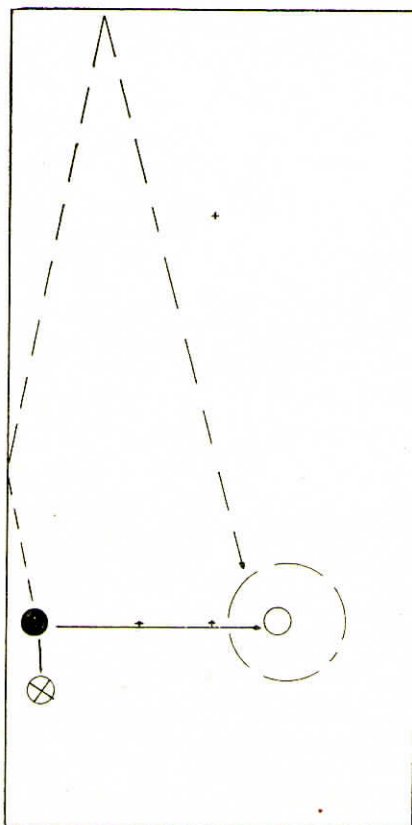
Walter Rödel



Nr. 14: Zugball mit Bande

Aufstellung:	Wertung:
B 1 K 68/L 28	C 2
B 2 K 90/L 19	V 1 3
B 3 K 45/L 17	S 3

Trainingsecke des Monats

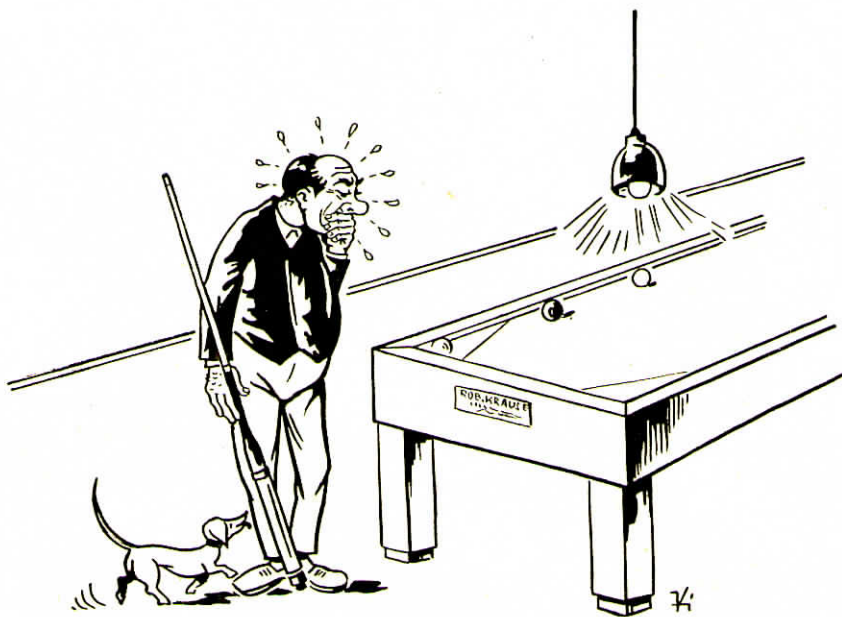


Nr. 13: Zugball

Aufstellung:	Wertung:
B 1 : K 35 L 9	C 3
B 2 : K 52,5/L 6	V 1 = (3)
B =: K 52,5/L 35	S 3

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:
Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 7 8510. Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium od Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.



ohne Worte

Billard-Kegeln

Bekanntmachungen der Technischen Kommission

Um den Ablauf unseres erstmalig erweiterten Wettkampf-Programms zu sichern, gebe ich allen Funktionären und allen Staffelleitern folgende Hinweise:

Nach Abschluß der Punktspielserien sind die Tabellen der DDR-Liga, der Bezirksligen und der jeweils besten Bezirksklassen-Mannschaft zwecks Bearbeitung der Pokalkämpfe an den Organisationsleiter Sportfreund Werner Parré, Delitzsch, Mühlstraße 14, zu senden. Diese Meldung muß die Anschriften des Sektions- bzw. Mannschaftsleiters und der Sportstätte enthalten.

Ich mache darauf aufmerksam, daß an den Pokalspieltagen (veröffentlicht im Mitteilungsblatt 1/2 1964 Seite 16) keine Einzelmeisterschaften stattfinden können.

Die Technischen Kommissionen der Fachausschüsse bitte ich, die Vorrundenspiele der Pokalwettkämpfe 1965 in der jetzt kommenden Spielpause zu beginnen, um in der Punktspielserie 1964/65 Terminschwierigkeiten zu vermeiden. Wenn in Angelegenheiten „Pokalkämpfe“ bei den Fachausschüssen noch Unklarheiten bestehen, bitte ich sofort bei mir zurückzufragen.

Ansprüche auf Anerkennung von Deutschen Rekorden sind bis 1. Mai 1964 beim Präsidiumsmitglied Sportfreund Herbert Auerbach, Leipzig W 34, Straße des Komsomol 230, zu stellen. Die Anträge müssen folgendes beinhalten: Name des Spielers, bzw. Sektion der Mannschaft; Höhe der Quote; Ort und Datum der Rekordleistung; Art des Kampfes. Nach Überprüfung der Angaben wird die Technische Kommission entscheiden.

Werner Horn

Vorsitzender der T. K. (BK)

Weißwasser, Heinrich-Heine-Str. 34

R.&E.HLAWATSCHEK

*Präzisions-
Billardbau*

Dresden A 27 · Kronacher Str. 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Pokal-Turnier um den Lok-Wanderpreis zwischen

Leipzig-Görlitz-Potsdam

zum „Tag des Deutschen Eisenbahners“

Auf Anregung der Sektion Lok Görlitz und mit Zustimmung der Sektionen Lok Leipzig-Wahren und Lok Potsdam führen diese bis auf weiteres alljährlich und zwar anläßlich des „Tages des Deutschen Eisenbahners“ ein Pokal-Turnier in Billard-Kegeln durch.

Die beteiligten Lok-Sektionen treten hierzu mit 10er-Mannschaften an und kämpfen um den Lok-Wanderpokal (Wert 250 bis 300 DM).

Erstmals wird das Turnier am 13./14. Juni 1964 in Görlitz durchgeführt; der Austragungsort wird jährlich gewechselt. Austragungsstätte ist der Kulturraum der Bekleidungswerke Görlitz, Salomonstraße. Das Turnier wird auf zwei Billards ausgetragen, jede Mannschaft spielt gegen jede. Die Wertung erfolgt nach der WKO des DBSV. Zum endgültigen Gewinn des Pokals muß dieser von einer Mannschaft dreimal ohne Unterbrechung oder fünfmal außer der Reihe gewonnen werden.

Die diesjährigen Teilnehmer sind die gegenwärtig drei spielstärksten Lok-Sektionen im Billard-Kegeln des DBSV. Durch Aufstellung von 10er-Mannschaften kommen auch die besten Nachwuchssportler dieser Sektionen mit zum Einsatz. Hierdurch wird nicht nur der Ablauf des Turniers sehr spannend werden, sondern diese erste Begegnung bleibt im Ausgang völlig offen. Das Turnier der Lok-Sportler beginnt am Sonnabend, dem 13. Juni, voraussichtlich um 18 Uhr und wird am Sonntag, dem 14. Juni, morgens 8 Uhr fortgesetzt. Es dürfte eine werbende Wirkung für unseren Sport auf weite Kreise der Bevölkerung nicht verfehlen, die örtlichen und Nachbar-Sektionen von Görlitz laden wir hiermit schon heute zum Besuch recht herzlich ein.

Kurt Alster
Sektionsleiter Lok Görlitz

Aus der DDR-Liga

Die Würfel sind gefallen:

TSG Dresden-Nord ist Deutscher Mannschaftsmeister 1964. Zwei Spieltage mit noch insgesamt 8 Begegnungen sind in der Meisterschaftssaison 1963/64 noch auszutragen. Die Entscheidung um den Titel des neuen Mannschaftsmeisters ist aber bereits gefallen. Ein Kollektiv – dem Namen nach ein Neuling – früher TSG Flugzeugwerft, jetzt TSG Dresden-Nord, hat mit seinen erfahrenen, erprobten Kämpfern das Rennen gewonnen. Gewiß, die Sportfreunde aus dem Dresdener Norden starteten als Favoriten, aber die Leistungen der

Mannschaft waren so ausgeglichen und stark, daß sie ihren Ruf immer rechtfertigten.

Der neue Meister hat bisher eine Durchschnittsbilanz erreicht, die einmalig ist! Im Vorjahr wurde die BSG Schreibmaschinenwerk Dresden mit 1429,8 Durchschnitt Deutscher Meister. Das war eine Marke, die als Rekord galt. Die TSG Nord hat nun 2 Spieltage vor Ende, 1484,5 Durchschnitt zu Buche stehen.

Für die TSG Nord wurde der Titel perfekt, als der Tabellenzweite Einheit Luckenwalde bei Vizemeister Lok Wahren mit 1439 zu 1337 unter die Räder kam. Damit war für Luckenwalde keine Chance mehr für einen Titelgewinn. Ob aber ein Sieg über die Leipziger die Situation geändert hätte, ist fraglich, die TSG Dresden-Nord bestreitet ihre beiden letzten Kämpfe gegen Oberlungwitz und Lok Wahren. Ein Sieg über eine dieser Mannschaften hätte schon den Titel in jedem Falle gesichert.

Der neue Mannschaftsmeister kann auf eine Reihe stolzer Ergebnisse in diesen Kämpfen zurückblicken: Siebenmal gelang es, mehr als 1500 Points zu erringen. Mit 1554 Points liegt das höchste Ergebnis zwar unter dem Rekord der Luckenwalder Sportfreunde mit 1581 Points, aber im Kampf gegen Lok Wahren soll doch noch ein Rekordversuch unternommen werden. Das Gelingen erscheint aber sehr, sehr schwer.

Die hervorragende Mannschaftsleistung setzt außergewöhnliche Einzelleistungen voraus. Hier haben sich vor allem der vierfache Jugendmeister Manfred Hähne und der Meister der Männerklasse Manfred Pietzsch bewährt. Manfred Hähne erbrachte mit 296 Points die bisher beste Saisonleistung. Nach schwachem Beginn kamen mit einer Serie fabelhafter Resultate die Sportfreunde Manfred Arnhold und Rolf Lommatzsch ins Rennen. Lothar Hähne, noch in der Jugendklasse spielend, kam ebenso wie Erich Schierz gut in Form. Bei Lothar fehlt es noch an der Erfahrung und Routine, dann gehört er ebenfalls zu den „Großen“. Alfred Seifert zeigte in den Kämpfen leider nicht die Leistungen wie beim Training.

Fest steht, daß den Deutschen Meistertitel kein unwürdiges Kollektiv errungen hat. So sicher und souverän das Tabellenbild die Lage veranschaulicht, ist der Erfolg aber gar nicht errungen worden. Die Niederlagen gegen SWD in der ersten Runde und gegen Motor Gröna in der zweiten, können das aussagen. Diese Niederlagen sind vielmehr der Beweis, daß auch alle anderen Kollektive der DDR-Liga stärker und gefestigter geworden sind. Sicher, SWD und Lok Wahren konnten ihre Erfolge aus den Kämpfen 1962/63 nicht fortsetzen, dafür zeigten Einheit Luckenwalde und Motor Gröna doch eine enorme Verbesserung. Bedenkt man, daß im Vorjahr Lok Potsdam mit neun Pluspunkten dem Abstieg verfallen war, in diesem Jahr aber die Absteiger nur 2 Pluspunkte aufweisen können, so sagen diese Zahlen alles. Sehr lange Zeit lag auch Turbine Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet im Rennen. Trotz des Abfalles auf der langen Strecke ist aber der Mannschaftsdurch-

schnitt noch respektabel. Fortschritt Oberlungwitz und Lok Potsdam waren die „Opferlämmer“ des Achterfeldes; es war wie bei der Eishockey-Weltmeisterschaft die vier unteren Mannschaften waren die willkommene Beute der vier „Großen“.

Schon heute ergeben sich für das kommende Jahr neue Perspektiven. Der Aufstieg von Lok Göltz mit einem Durchschnitt von 1375 Points wird die Kämpfe neu beleben und für manchen dramatischen Akzent sorgen.

Nun, der Titel für Dresden-Nord ist vergeben, wer aber wird Vizemeister? Drei Mannschaften liegen nach Pluspunkten punktgleich auf Platz 2 bis 4. Trotzdem wird die Frage wohl nur zwischen Einheit Luckenwalde und Motor Gröna geklärt werden. Die Chancen für Lok Wahren sind gering, denn die letzten beiden Kämpfe muß Lok in Dresden beim neuen und alten Meister austragen!

Einheit Luckenwalde und Motor Gröna haben es nun selbst in der Hand, denn das entscheidende Spiel tragen sie untereinander aus. Einheit hat den Vorteil des Gastgebers, aber Gröna hat durch die erneute Mitwirkung von Uhlig bedeutend an Stärke gewonnen: ergo ein völlig offenes Duell.

Die letzten 8 Kämpfe nun in Stichworten: Lok Potsdam – Lok Wahren 1350 : 1372 Erwartungsgemäß siegte Lok Wahren. Durch einen radikalen Einbruch von Altmann mit nur 169 Points fiel das Ergebnis doch recht knapp aus.

Einheit Luckenwalde – Oberlungwitz: 1503 : 0

Dieses Spiel wurde unter Schiedsrichteraufsicht im Alleingang durchgeführt.

Oberlungwitz – Lok Potsdam: 1328 : 945 Die große Differenz ergibt sich, weil Potsdam nur mit 5 Sportfreunden antrat. Das Resultat von 1328 zeigt endlich einmal eine erfreuliche Leistung der Oberlungwitzer Sportfreunde.

Lok Wahren – Luckenwalde: 1439 : 1337 Die Höhe des Loksieges ist überzeugend fabelhaft. Die Leistung von Rüsche mit 290 Points; Sydow wahrte sich mit 269 Points weitere Chancen für das Einzel-Finale.

Turbine Karl-Marx-Stadt – SWD: 1332 : 1409

Die Turbine-Mannschaft kam nie richtig ins Spiel, also ein sicherer Punktgewinn für SWD. Erfreulich die 279 Points von Lau.

Motor Gröna – Dresden-Nord: 1518 : 1464

Der Sieg war über die Dresdner völlig verdient! Es war eine kämpferische und leistungsstarke Auseinandersetzung. Die 1518 Points verdienen ein großes Lob. Steinbach und Krause trugen mit 282 und 272 Points wesentlich dazu bei. Arnold war mit 291 der überragende Dresdner, Lommatzsch konnte mit 274 Points sehr gut gefallen.

Motor Gröna – SWD: 1476 : 1427 20 Stunden nach dem vorgenannten Kampf gelang der Grönaer Mannschaft ein weiterer Sieg. Krause überbot seine Vortagsleistung und kam auf insgesamt 555 Points für beide Tage. Der Dresdner Höcker erreichte 281 Points. Der Kampf zeigte auf beiden Seiten ein sehr hohes Niveau.

Turbine Karl-Marx-Stadt – Dresden-Nord: 1339 : 1511

Dieser Kampf war nach 3 Durchgängen bereits entschieden. Die Elbestädter brachten mit Pietzsch (292), Manfred Hähne und Rolf Lommatzsch (je 258) die besten Leistungen, bei Turbine zeigte Lau ein Spiel, das durch Aufbau und Auffassung imponierte.

Die Kämpfe am 15. März 1964

Durch Spielverlegungen konnten am 15. März nur zwei Begegnungen ausgetragen werden. Eine tapfere Leistung vollbrachte das Schlußlicht Oberlungwitz gegen den neuen Meister. Erst in der Schlußpaarung wurde der Kampf entschieden; die Dresdner hatten große Schwierigkeiten, sich mit dem Material abzufinden. Auf Seiten von Oberlungwitz zeigte sich Rau mit 261 Points gut in Fahrt. Von den Gästen imponierten Manfred Hähne mit 277 und Erich Schierz mit der gleichen Punktzahl. Rolf Lommatzsch enttäuschte mit 204 Points. Der Endstand lautete dann 1354 zu 1396 für den Meister.

Spannend verlief der Kampf in Dresden zwischen Meister und Vizemeister des Vorjahres. 1525 Points für SWD und 1459 Points für Lok Wahren sagen alles über diesen Kampf. Das Ergebnis kam auch nur durch ganz große Leistungen zustande, denn nach 4 Durchgängen führte Lok Wahren überraschend mit 72 Points. Der Vorsprung war vor allem der Leistung von Rüsche mit 289 Points zu verdanken, dann aber kamen Höcker und Kaupisch zum Zuge. Höcker setzte zum Konterschlag an, erzielte 282 Points und der Vorsprung von Lok betrug nur noch 33 Points. Kaupisch schaffte bis zur Halbzeit 147 Points und hatte die Stärke, ein ganz großes Finish durchzustehen. Mit 314 Points gelang ihm die Saisonbestleistung und brachte somit den Sieg verdient an SWD.

Tabellenstand der DDR-Liga

1. TSG Dresden-Nord	13	22	: 4	1477,6
2. Eintr. Luckenwalde	12	16	: 8	1417,2
3. Motor Gröna	12	16	: 8	1415,0
4. Lok Leipzig-Wahren	13	16	: 10	1403,6
5. SW Dresden	13	14	: 12	1419,7
6. Turbine K.-M.-Stadt	12	12	: 12	1391,0
7. Lok Potsdam	12	2	: 22	1281,1
8. Oberlungwitz	13	2	: 24	1181,4

DDR-Rangliste – Männer – Spitzengruppe

1. Manfr. Hähne, D.-Nord	13	2923	265,7
2. Höcker, Dresden-Nord	13	2874	261,2
3. Pietzsch, Dresden-Nord	13	2862	260,1
4. Steinbach, Gröna	12	2590	259,0
5. Arnhold, Dresden-Nord	13	2829	257,1
6. Kaupisch, SWD	13	2820	256,3
7. Parré, Delitzsch	14	3074	256,3
8. Krause, Gröna	12	2560	256,0
9. Stigl, Gröna	12	2554	255,4
10. Christl, Luckenwalde	12	2285	253,8
11. Kühne, Luckenwalde	11	2285	253,8
12. Rüsche, Lok Wahren	13	2767	251,5
13. Sydow, Luckenwalde	12	2509	250,9
14. Lommatzsch, D.-Nord	13	2753	250,2
15. Rother, Astra K-M-Stadt	11	2247	249,6
16. Autengruber, Turb. K-M-Stadt	12	2485	248,5
17. Rau, Oberlungwitz	12	2485	248,5
18. Heymann, Wismut K-M-Stadt	11	2223	247,0
19. Schreiber, Wismut K-M-Stadt	11	2220	246,6
20. Lau, Turb. K-M-Stadt	12	2463	246,3

21. Doliwa, Lok Wahren	13	2708	246,1
22. Schindler, Lok Wahren	13	2707	246,0
23. Hirsch, Med K-M-Stadt	8	1481	246,8
24. Hengmuth, T. Potsdam	10	2451	245,1

Zweidrittel aller Wertungen liegen hinter uns; es ist der Zeitpunkt gekommen, wo Einschätzungen und Prognosen Gewicht bekommen. Es bestätigt sich nun immer wieder: die Routiniers kommen von Spiel zu Spiel besser zur Geltung.

Man kann es auch so sagen, von Platz 10 bis Platz 24 wird es sehr schwer sein, die Position zu verbessern, denn um den Durchschnitt um 3 Points zu erhöhen, muß der betreffende in künftigen Kämpfen jeweils 40 Points mehr erreichen, als sein errechneter Durchschnitt ausweist. Bedenkt man, daß die Spitzenspieler alles daransetzen werden, ihre Position zu halten, so wird die Größe der Schwierigkeit besonders deutlich.

Erstmalig konnten in der heutigen Liste auch die Spieler der Bezirksligen – soweit Resultate vorliegen – berücksichtigt werden. Wir können also heute eine reale Einschätzung aller eventuellen Chancen geben.

Die Spitze halten weiterhin die „Drei Manfredos“! Hätte sich der Grönaer Steinbach nicht mit 15 Points vor Arnhold an Platz 4 gesetzt, gäbe es an der Spitze ein „Manfred-Quartett“! Nun, die ersten Fünf werden alles daransetzen, ihre Position zu halten, dazu ist noch Kaupisch von SWD zu zählen.

Erfreulich, daß Platz 7 von einem Vertreter der „unteren Region“ eingenommen wird. Werner Parré hat die Punktkämpfe hinter sich, im Finale wird er wohl sicher als Vertreter des Bezirkes Leipzig ein Wort mitreden. Dicht zusammen folgen Krause und Stigl von Motor Gröna, Christl, Kühne u. Sydow aus Luckenwalde. Mit Rüsche, Lok Wahren und Lommatzsch, Dresden-Nord ist der Kreis derjenigen, die 250,0 Points-Durchschnitt erreichen, bisher geschlossen.

Beim jetzigen Stand der Dinge hat Aussicht die Fahrkarte zur Deutschen Einzelmeisterschaft zu erhalten, wer imstande ist, auf dem langen Weg der Mannschaftspunktkämpfe über die Kreis- und Bezirksmeisterschaften eine 250 im Durchschnitt zu überspielen.

Rangliste der

Spitzengruppe DDR-Jugendklasse

1. L. Blavid, St. Brandenburg	12	261,1
2. Gottschalk, Luckenwalde	12	249,8
3. L. Hähne, Dresden-Nord	13	249,2
4. P. Schlieben, Görlitz	14	247,9
5. Küchler, Schöna	11	247,2
6. Martin, Luckenwalde	12	242,7
7. Steiner, Rot. Dresden	11	241,0
8. Schöler, Görlitz	14	240,0
9. Heyder, Turb. K-M-Stadt	12	231,6
10. Grunze, Wilsdruff	12	229,0

Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will! Sie krümmen sich außerordentlich gut, die „Garde des Nachwuchses“! Nach Ausscheiden von Manfred Hähne aus der Jugendklasse führt nun Lothar Blavid die Rangliste an. Bisher mußte er immer im Schatten des Manfred kämpfen; in diesem Jahr aber wird ihm wohl niemand den Titel eines Jugendmeisters streitig machen können. Kopf an Kopf folgen dann Gottschalk,

Luckenwalde und Lothar Hähne von Dresden-Nord. Es würde eine große Überraschung bedeuten, wenn ein weiterer Anwärter in den Kampf um die ersten drei Plätze eingreifen könnte.

Rolf Lommatzsch
Staffelleiter

BEZIRK POTSDAM

Aus der Bezirksliga

Auch der 12. Spieltag brachte in der Tabelle keine Veränderungen. Durch die sicheren Siege der Favoritenmannschaften dürften sich auch in den zwei letzten Spieltagen keine Änderungen mehr ergeben. Stahl Brandenburg steht bereits als Bezirksmeister fest, Medizin Luckenwalde und Stahl II Brandenburg werden absteigen.

Im einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

Medizin Luckenwalde -

Stahl Brandenburg I 1061 : 1252

Bei Medizin konnten nur die Sportfreunde Donath und Pollmer ein ansprechendes Ergebnis erreichen. Stahl brachte auf dem vorgefundenen Billard nicht die gewohnte Durchschnittsleistung. Nur die Familie Blavid und der Ersatzmann Filipski erreichten über 200 Points. Erwähnenswert sind die 270 Points von Lothar Blavid.

Aufbau Jüterbog -

Traktor Niemegk 1105 : 1124

Durch schwache Leistungen der Sportfreunde Osterlitz und Sperling fiel der sicher geglaubte Sieg von Traktor sehr knapp aus. Am Ende durften die Niemegker Sportfreunde froh sein, mit 19 Points Vorsprung zu siegen.

TSV Luckenwalde -

Turbine Potsdam 1126 : 1240

Für Turbine war dieses Spiel die Vorentscheidung für Platz zwei der Tabelle. Auch das gute Ergebnis von Sportfreund Migulla (231 Points) konnte den Sieg von Turbine nicht verhindern.

Stahl Brandenburg II -

Einheit Jüterbog 981 : 1202

Die äußerst schwache Leistung von Stahl II beweist, daß diese Mannschaft noch nicht die Reife für die Bezirksliga besitzt. Nur Sportfreund Warnt konnte mit 215 Points eine entsprechende Leistung erzielen. Bei Einheit enttäuschte Sportfreund Niendorf; das beste Ergebnis des Tages erzielte Sportfreund Rother mit 252 Points.

Tabellenstand:

1. Stahl I Brandenburg	22 : 2	1330
2. Turbine Potsdam	20 : 4	1262
3. Einheit Jüterbog	18 : 6	1226
4. Traktor Niemegk	14 : 10	1178
5. TSV Luckenwalde	12 : 12	1157
6. Aufbau Jüterbog	6 : 18	1105
7. Stahl II Brandenburg	2 : 22	1049
8. Medizin Luckenwalde	2 : 22	1042

Martin Bär

BFA Potsdam Techn. Leiter

BEZIRK COTTBUS

Läßt in der Bezirksliga die Kondition nach?

Es war kein Ruhmesblatt für die Bezirksliga, was die Mannschaften der SG Burg, Traktor Spremberg und der

SG Gallinchen in den letzten Kämpfen geboten haben!

Am 16. Februar wollte sich Burg für die in der ersten Halbserie in Spremberg erlittene Niederlage revanchieren und dies gelang mit 167 Points Differenz. Burg siegte mit 1052 zu 885 Points über Traktor Spremberg. Nur Sportfreund Nahke konnte mit einem Ergebnis von 206 Points überzeugen. Am 1. März bestritt SG Gallinchen den Rückkampf in Burg. Burg hatte im ersten Kampf in Gallinchen mit 1183

zu 1103 Points gesiegt, wie würde der Rückkampf ausfallen?

Nun, die Mannschaft um Kapitän Fritz Nahke blieb mit 1047 zu 1001 Points Sieger; überzeugt haben aber beide Mannschaften mit ihrer Leistung nicht. Wiederum war es Fritz Nahke, der mit 229 Points das beste Ergebnis erzielte, bei Gallinchen zeigte Sportfreund D. Donath mit 190 Points die beste Leistung.

Horst Lehmann

SG Burg, Spremberg

Lehrstoff für den Billardkegelsportler - Sportkegler

von Alfred Mühle

(3. Fortsetzung)

Bevor die technischen Erläuterungen der einzelnen Ballstellungen fortgesetzt werden, muß auf Umstände eingegangen werden, die damit im Zusammenhang stehen. Aus der letzten Fortsetzung geht schon hervor, daß beim Billardkegeln zumindest zwei Spielweisen angewendet werden: Die systemlose und die systematische Spielweise.

Das systemlose Spielen wird noch von einem großen Teil von Spielern fast aller Leistungsklassen angewendet. Die systemlosen Spieler zeigen bei ihrem Spiel ein hohes Maß von Oberflächlichkeit und Leichtsinne. Ihre Stoßstärke ist nicht variabel, Lauffähigkeit und Bandenabschlag werden nicht berücksichtigt. Es entstehen unnötige Klapperbälle, die vielfach Minus bringen. Eine gute Fortsetzung der Partie bleibt dem Zufall überlassen. Bei dieser Spielweise ist selten mit einem guten Resultat zu rechnen.

Die systematische Spielweise wird in immer stärkerem Maße angewendet. Besonders unsere Spitzenspieler beweisen, was mit System erreicht werden kann. Hierbei werden alle Faktoren berücksichtigt, deren Beachtung notwendig ist, um hohe Ergebnisse zu erzielen.

Welches sind nun diese Faktoren? Von dem persönlichen Talent und den technischen Mindestanforderungen abgesehen, sind folgende Faktoren zu beachten:

- Wie ist der Zustand des Billardtuches?
- Wie ist der Bandenanschlag?
- Welcher Art ist das zur Verfügung stehende Ballmaterial?

Zu a): Der Billardsport stellt sehr hohe Anforderungen an einwandfreies Billardtuch. Die Anforderungen sind zum Teil widersprechend. So soll z. B. das Tuch eine gute Lauffähigkeit und andererseits eine gute Haftfähigkeit (für Effetwirkung bei Bandenberührung) besitzen. Das in der DDR hergestellte Billardtuch gestattet einen einwandfreien Spielverlauf beim Billardkegeln.

Jeder Billardsportler hat sicher schon selbst festgestellt, daß die Bälle auf den verschiedenen Billards und auch Tüchern unterschiedlich laufen. Auf einem neuen Tuch laufen sie bekanntlich sehr schwer. Der Wollflaum, der der Oberfläche neuer Tücher eigen ist, hemmt den Lauf der Bälle äußerst stark. Das Abspielen des Wollflaums kann man an

den Knotenbildungen feststellen. (Diese Ausführungen treffen auf das neue „Werdauer Tuch“ nicht mehr zu. Red. Koll.) Je länger nun ein Tuch bespielt wird, um so glatter wird die Oberfläche, und die Bälle laufen leichter. Ist der Wollflaum fast ganz abgespielt, wird das Tuch blank, und wir sprechen von einem „Schnellläufer“.

Zu b): Der Bandenanschlag ist ein Hauptfaktor beim Billardkegeln. Viele Billardkegler bleiben auf ihren Leistungen stehen, weil sie diesen wichtigen Faktor nicht berücksichtigen oder ihn nicht ernst genug nehmen. Jede Bande, ob mit neuem oder altem Tuch bespannt, wirkt auf eine bestimmte Stoßstärke am günstigsten. Dieses für ein Billard erforderliche Tempo zu erkennen, ist eine Frage des Gefühls und des vorhandenen Talents. Hier hilft nur eigene Erfahrung, die durch öfteres Spielen auf unbekanntem Material gesammelt werden kann.

Welches sind nun die Ursachen, die einen unterschiedlichen Bandenanschlag bewirken? Die in der DDR entwickelte Einheitsbande für Billard-Kegeln ist den starken Anforderungen gewachsen. Das Reagieren dieser Gummibande hängt jedoch stark von der Raumtemperatur ab. Kälte kann sich derart auf die Bande auswirken, daß ein regulärer Anschlag und damit gutes Spielen unmöglich werden. Das Billardtuch hat weiter die Eigenschaft, die Luftfeuchtigkeit aufzunehmen. Ein feuchtes oder, wie der Billardsportler sagt, angezogenes Tuch läßt ebenfalls kein einwandfreies Spiel zu.

Im Beziehen der Bande mit dem Tuch liegen viele Möglichkeiten, die ein gutes Spielen behindern oder gar unmöglich machen können. Ist ein Tuch zu straff auf die Bande aufgezogen, so ist die Elastizität der Bande gehemmt und ein einwandfreier Abschlag nicht möglich. Bei zu lockerem Anziehen besteht die Gefahr des Rutschens des Tuches bei Ballanschlag. (Große Abweichungen besonders bei sehr schrägem Bandenspiel.) Ungleiches Spannen hat krumme Banden zur Folge, die keinen regulären Abschlag zulassen. Ebenso ergeben neues und bespieltes Tuch verschiedenen Bandenanschlag.

Zu c): Wie in jedem Beruf eine gute Arbeit nur mit einwandfreiem Werkzeug geleistet werden kann, können im Billardsport Erfolge nur mit bestem Ballmaterial erreicht werden. Für das Billard-Kegeln ist der Balldurchmesser

auf 60 mm festgelegt. Das Gewicht eines Balles soll 200 bis 206 Gramm betragen und bedeutet im Verhältnis zur Billardgröße und Bandenhöhe Optimalwert. (Ein Ball mit Optimalwert zeigt bei allen technischen Versuchen die besten Resultate.)

Selbstverständlich dürfte es wohl sein, daß die Bälle genau rund und zentrisch sein müssen. Die Herstellung der heute gebräuchlichen Bälle geschieht auf der Basis der Kunstharze und schließt damit unzentrische Bälle fast vollkommen aus. Die Balloberfläche wird einer speziellen Härtung unterzogen, damit sie allen auftretenden – insbesondere plötzlichen – Drucken und Stößen standhält. Wichtig ist noch, daß das Ballmaterial normale Zimmertemperatur

hat. Kaltes Ballmaterial läßt kein einwandfreies Spiel zu. Die Bälle brüskieren sich und übertragen mitgegebenes Effet sehr schlecht oder gar nicht.

Machen wir uns nun folgendes zu eigen: Auf einem neuen Tuch muß mit äußerster Genauigkeit auf genaues Treffen geachtet werden. Stoßstärke auf Lauffähigkeit des Tuches einstellen = Tempo suchen. Lang- und Querbälle sind nur auf Ballmitte zu spielen. Es muß auf neuem Tuch berücksichtigt werden, daß bei Quart-, Spitz- und allen schräg an die Bande zu spielenden Bällen der Abschlagwinkel über das übliche Maß hinaus größer wird. Die Bälle werden „lang“. (Siehe Bild)

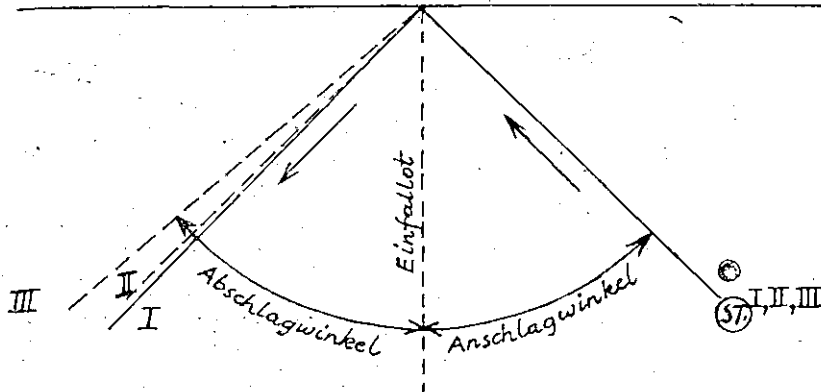


Bild 16 (alle Bälle mit zentralem Stoß)

I Theoretisch: Anschlagwinkel und Abschlagwinkel sind gleich. II Praktisch: Abschlagwinkel etwas größer. III Abschlagwinkel bei neuem Tuch wird über das übliche Maß hinaus größer. Der Ball wird lang.

Auf einem abgespielten Tuch (Schnellläufer) ist meistens ein weiches Spielen (= Tempo) notwendig. Mit der Effetgabe äußerst sparsam sein! Banden mit abgespieltem Tuch geben ein

wirksames Effet in verstärktem Maße wieder. Beachte, daß bei zentralem Spiel An- und Abschlagwinkel fast gleich groß sind. Das Kegelbild kann bei vielen Stellungen auf Schnitt (Wiederkommer oder Contreball) angespielt werden. Quart- und Spitzbälle haben bei zu starkem Stoß fast immer einen kurzen Bandenabschlag. (Siehe Bild.) Der Stoßball ist unbedingt zu halten (tiefes Spielen!), oder es ist ihm ein gebremster Lauf aufzuzwingen.

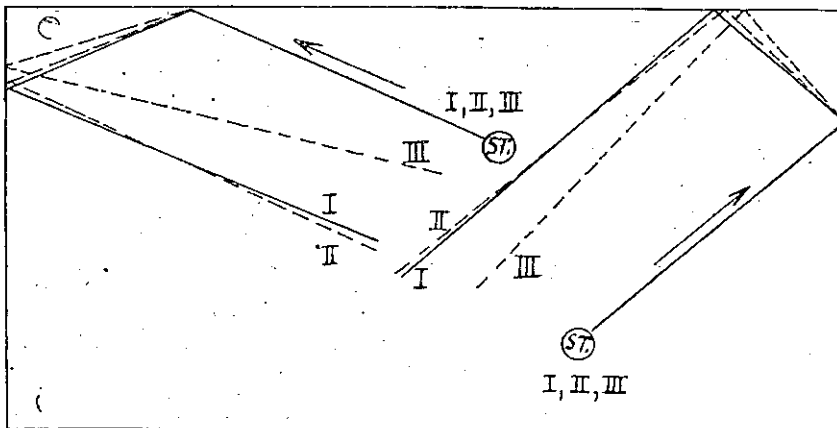


Bild 17 (alle Bälle mit zentralem Stoß)

Quartball:

I Theoretische Laufbahn. II Praktische Laufbahn.

III Kurzer Abschlag bei starkem Stoß. Ball wird kurz.

Spitzball:

I Theoretische Laufbahn. II Praktische Laufbahn. Kurzer Abschlag bei starkem Stoß. Ball wird kurz.

Das Ballmaterial muß pfleglich behandelt werden. Jeder Satz Bälle sollte in einem Kasten oder Karton auf einer Tuchunterlage liegen und stets in einem wohltemperierten Raum aufbewahrt werden. Ungeheizte Räume (im Winter) und Fensterbänke sind keine geeigneten Aufbewahrungsorte für Bälle. Ballmaterial, das nicht den Optimalwert hat, ist mit größter Vorsicht zu spielen.

(Manche Sektion hat noch Bälle mit einem Gewicht von 140–180 Gramm.) Diese Bälle springen sehr oft bei starkem Stoß.

Fortsetzung fo'gt.

Forts. Welt- u. Europarekorde

Freie Partie (Europarekorde)

Freie Partie (Generaldurchschnitte)

2.	500,00	van Hassel	Bel.	1956
		Spielmann	WD.	1955
		Vervest	Bel.	1961
3.	375,00	Spielmann	WD.	1955
4.	333,33	Spielmann	WD.	1955
5.	250,00	Spielmann	WD.	1955
6.	234,00	Vervest	Bel.	1957
7.	207,18	Vervest	Bel.	1957
8.	133,33	van Hassel	Bel.	1956
9.	107,82	van Hassel	Bel.	1956
10.	69,55	van Hassel	Bel.	1952
11.	62,53	van Hassel	Bel.	1952

Serien

1. coup de queue :

500	van Hassel	Bel.	1950
	Domingo	Span.	1950
	Garcia	Span.	1950
	van Hassel	Bel.	1951
	de Ruyter	Holl.	1951
	Galmiche	Fra.	1952
	Nußberger	Schw.	1952
	Vervest	Bel.	1955
	Spielmann	WD.	1955
	Grivaud	Fra.	1955
	van Hassel	Bel.	1956
	Garcia	Span.	1956
	Spielmann	WD.	1956
	Vervest	Bel.	1957
	van Hassel	Bel.	1957
	de Ruyter	Holl.	1958
	Vervest	Bel.	1958
	Pinto	Port.	1958
	Scholte	Holl.	1961
	Vervest	Bel.	1961
	Orti-Velez	Span.	1961
	Schrauwen	Bel.	1961

2. coup de queue :

1 000	van Hassel	Bel.	1950
	Spielmann	WD.	1955
	Vervest	Bel.	1957
	van Hassel	Bel.	1956
	Vervest	Bel.	1961

3. coup de queue :

1 500	Spielmann	WD.	1955
-------	-----------	-----	------

4. coup de queue :

1 984	Spielmann	WD.	1955
-------	-----------	-----	------

Cadre 47/2

Weltrekorde (Einzeldurchschnitte)

1.	133,33	van Hassel	Bel.	1949
2.	88,88	L. Carrera	Arg.	1954
		van Hassel	Bel.	1949
3.	80,00	L. Carrera	Arg.	1954
4.	69,56	L. Carrera	Arg.	1954
		L. Carrera	Arg.	1954
5.	48,00	L. Carrera	Arg.	1954
7.	42,42	L. Carrera	Arg.	1954
8.	33,33	Vervest	Bel.	1962

Weltrekorde (Generaldurchschnitte)

2.	88,88	L. Carrera	Arg.	1954
3.	80,00	L. Carrera	Arg.	1954
4.	69,56	L. Carrera	Arg.	1954
5.	58,82	L. Carrera	Arg.	1954
6.	48,00	L. Carrera	Arg.	1954
7.	43,23	Gabriels	Bel.	1949
8.	34,83	L. Carrera	Arg.	1954

Serie.

319	Vervest	Bel.	1962
-----	---------	------	------